

DIE EXPO-MACHER



FOTO: EXPO.02

## Eric Tilbury, Verantwortlicher öffentlicher Räume

«Was mich an der Expo.02 fasziniert? Die Tatsache, dass sie vergänglich ist! Dies entspricht überhaupt nicht der Philosophie, die ich während meiner Zeit als Städteplaner kennengelernte. Ich finde es aussergewöhnlich, dass sich die Schweiz für die Dauer eines Festes erlaubt, Konstruktionen zu schaffen, welche unsere Gewohnheiten ins Wanken bringen. Stellen Sie sich nur den riesigen Kubus vor, der auf dem Murtensee schwimmt! Bei der Expo bin ich verantwortlich für die öffentlichen Räume auf allen Arteploges wie Rastplätze und Kinderspielflächen. Ich kümmere mich auch um die künstlerische Gestaltung des Parcours, welcher die Besucher vom Bahnhof zur Arteplogleitet. Ich bin also Bindeglied zwischen den Projektverantwortlichen und den übrigens sehr kooperativen Stadtbehörden. Mein Wunsch nach der Expo? Dass es gelingt, Spuren zu hinterlassen!»

Mehr Infos:  
[www.expo.02.ch](http://www.expo.02.ch)

ZOOM

## WIE IN EINEM GEISTERHAUS

Im «Empire of Silence» quält einem das Schweigen.

Was passiert, wenn es plötzlich unheimlich still wird? Wenn die Stille bedrohlich wird und es aussieht, als gäbe es keinen Weg aus dieser Stille heraus? Wenn das Schweigen bald so schwer wiegt wie Blei? Im schwarzen Ausstellungspavillon «Empire of Silence» auf der Bieler Arteplogle wird derzeit fleissig gezimmert. Letzte Dekorarbeiten sind im Gange. Ton und Licht werden installiert. Bald schon werden die Besucherinnen und Besucher hier in eine phantastische Welt entführt. Eine Welt, die der Beklemmung, aber auch der Verführung gewidmet ist. Zwanzig Minuten lang dauert das Erlebnis, für das eigens ein Drehbuch

geschrieben worden ist. Vergleichen lässt sich dieses Abenteuer am ehesten mit Filmen wie «Lord of the Rings» oder «Star Wars», bloss dass die Besucherinnen und Besucher selber aktiv werden und am Ende als Heldinnen und Helden hervorgehen. Ausstellungs-Coach Karin Hilzinger: «Es ist ein äusserst vielschichtiges Erlebnis.» Ein Abenteuer auch, dessen Inspiration auf einer wahren Geschichte basiert: auf der des französischen Journalisten Jean-Dominique Bauby, der durch einen Schlaganfall am ganzen Körper gelähmt war und nur mit einem Augenlid sein Buch «Schmetterling und Taucherglocke» diktieren liess.



FOTO: EXPO.02

Hier wiegt das Schweigen schwer wie Blei: Pavillon der Ausstellung «Empire of Silence».

## Für das Wohlbefinden der Besucher

Für den Komfort ihrer Gäste macht die Expo.02 alles. Was gibt es Besseres als einen Moment der Entspannung, um die gesammelten Eindrücke zu ordnen? Zahlreiche Bänke und Stühle (rund 500 sind es auf der Arteplogle in Biel!) werden den Besuchern zu Erholungszwecken zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen die Rast- und Pick-



FOTO: MULTIPACK

Bänke stehen auch in Neuchâtel zur Verfügung.

nckplätze, neben welchen sich auch Kinderspielflächen befinden werden. In Neuchâtel beispielsweise können sich die Kleinen im Wunderfischen versuchen. In Yverdon-les-Bains lockt ein Thuja-Labyrinth. All diese öffentlichen Räume wurden übrigens durch dieselben Architekten konzipiert, wie die Arteplogle selber.